

Erfahrungsbericht Auslandspraktikum Hebammen in Tansania

10 Wochen im Sommer 2014

Mbalizi Hospital Ifisi, Tansania

Rafaela Viviane Joos, Bachelor Hebamme, zwischen 3. und 4. Studienjahr

Projekt Ifisi

Liebe Frau Schwager



Es ist mir eine grosse Freude, dass ich mein Grundstudium zur Hebamme BSc diesen Sommer an der ZHAW erfolgreich abschliessen durfte. Die zehn Wochen Ferien zwischen Prüfungen und Zusatzmodul C habe ich genutzt, um erneut ein Praktikum im Mbalizi Hospital Ifisi, Tansania, zu absolvieren. Es ist sehr spannend, mit den tansanischen „nurse-midwives“ zusammen zu arbeiten und von ihnen zu lernen. Gleichzeitig versuche ich auch, mein Wissen und Können weiterzuvermitteln.

Geprägt von den Eindrücken und Diskussionen am ICM Prag lässt mich der Gedanke eines Förderprojektes nicht mehr los. In einer unserer letzten Unterrichtsstunden haben Sie erwähnt, dass das Institut Hebamme Interesse an einem solchen Projekt hat. Deshalb freut es mich, dass ich Ihnen das Projekt Ifisi vorstellen darf.

Mbalizi Hospital Ifisi

Das Mbalizi Hospital Ifisi wurde 2007 eröffnet und befindet sich in der Nähe von Mbeya, eine der grössten Städte Tansanias. Dieses wurde inzwischen zum „District-Designated Hospital“ ernannt und wird in einer Kollaboration der „Mbalizi Evangelistic Church“ sowie des „Ministry of Health and Social Welfare of Tanzania“ geführt. Ursprünglich wurde das Mbalizi Hospital in den 1980 Jahren für Schwangere und Kinder unter fünf Jahren gegründet. Über die Jahre haben sich die Angebote des Spitals erweitert. Nach wie vor sind die geburtshilflichen Abteilungen, von Familienplanung, Schwangerenbetreuung bis hin zu Mütterberatung einen zentralen Aufgabenbereich. Die für Tansania sehr kompetente sowie fortschrittliche Betreuung der Frauen und deren Familien im Mbalizi Hospital Ifisi führt dazu, dass sich besonders die geburtshilflichen Abteilungen über eine rege Nutzung freuen kann und stetig wächst.

Im nahe gelegenen „Nursing College“ werden jährlich 80 nurse-midwives ausgebildet. Das erste Ausbildungsjahr beinhaltet pflegespezifische Themen, im zweiten und zugleich letzten Ausbildungsjahr werden geburtshilfliche Themen gelehrt. Für den praktischen Teil der Ausbildung arbeiten die angehenden „nurse-midwives“ im Mbalizi Hospital Ifisi.

Die Geburtshilfe

Im vergangenen Jahr, 2013, wurden 3'223 Kinder im Mbalizi Hospital Ifisi geboren, das sind rund 600 Kinder mehr als im Vorjahr. Da die Geburtenzahlen auch in diesem Jahr weiter angestiegen sind, wird es nötig, die geburtshilfliche Abteilung zu erweitern. Momentan gibt es einen Raum für die stationären Schwangeren, fünf Gebärplätze und einen grossen Raum für den Postpartalbereich. Es ist unschwer zu erkennen, dass die Kapazitätsgrenzen dieser Räumlichkeiten erreicht sind. Insbesondere die Überwachung von Kindern unter 2.5kg, die rund 12% der Geburten ausmachen, kann mit der vorhandenen Infrastruktur nicht gewährleistet werden. Die Betreuung und Überwachung von Wöchnerinnen nach einer Sectio oder Eklampsie ist ebenfalls schwierig.



Erstversorgung / Überwachung der Neugeborenen



Der Gebärsaal hat fünf Gebärbetten und ist sehr eng. Vorhänge sind hier ein Luxus!



Das „Stationsbüro“ für Antenatal, Labour & Postlabourward



Der „Antenatalroom“, hier soll ein geräumiger Gebärsaal entstehen.



Im „Postlabourroom“ hat es an den meisten Tagen keine freie Betten,

Leider sind perinatale, neonatale und maternale Todesfälle immer noch keine Seltenheit. Ein maternaler Todesfall hat mannigfaltige Auswirkungen und prägt das soziale System der verstorbenen Mutter. Denn häufig lassen diese Frauen mehrere Waisenkinder oder Pflegekinder zurück. Diesen Familien ist es meistens aus finanziellen Gründen nicht möglich, für das Neugeborene Säuglingsnahrung oder Pulvermilch zu kaufen.

Projektziel

Da die Nachfrage nach einer kompetenten Betreuung rund um die Geburt steigt und das Mbalizi Hospital Ifisi sich in diesem Bereich etabliert hat, möchte dieses seine Räumlichkeiten erweitern. Konkret bedeutet dies, dass eine Neonatologie eingerichtet und der Postpartalbereich erweitert werden soll. Zudem soll einen Raum zur Triage dienen. Die in den neuen beziehungsweise erweiterten Bereichen tätigen „nurse- midwives“ werden zudem spezifisch für ihr Fachbereich geschult und können sich dadurch spezialisieren. Für angehende „nurse-midwives“ bieten die spezialisierten Abteilungen attraktive Lernfelder, die sie für ihre Tätigkeiten als „nurse-midwives“ befähigen werden. Durch neues Wissen und nachhaltige Förderung kann die Frauengesundheit in der Region Mbeya gestärkt und gezielt gefördert werden. Dies prägt nicht nur die einzelnen Familien positiv, sondern die ganze Gesellschaft.



Impfungen retten vielen Kindern das Leben in Tansania und ist der Hauptgrund, weshalb die Mütter-/Väterberatung so rege besucht wird.



Die Grundsteine für den neuen „Postlabourroom“ sind bereits gelegt.

Projektorganisation

Sowohl im Bauteam als auch in der Spitalleitung sind Schweizer Fachkräfte involviert. Diese stehen in jahrelanger Zusammenarbeit mit den Tansaniern und leisten „Hilfe zur Selbsthilfe“. Susi Steffen hat in der Schweiz die Ausbildung zur Pflegefachfrau und anschliessend die Habammenausbildung absolviert und arbeitet nun seit über 30 Jahren in Mbeya. Ihr ist der Ausbau und die Spezialisierung der geburtshilflichen Stationen ein besonderes Anliegen. Der Ausbau der geburtshilflichen Stationen hat anfangs September 2014 begonnen und soll bis im Dezember 2014 beendet werden.

Für die Realisierung dieses Projektes sind finanzielle Mittel nötig, welche das Mbalizi Hospital Ifisi nicht selber generieren kann. Deshalb ist das Spital auf Spendengelder aus dem Ausland angewiesen. Der Bau der neuen Räumlichkeiten und deren Ausstattung

wird sich auf 50'000 CHF belaufen. Neben finanziellen Spenden sind auch medizinische Geräte (siehe Liste) willkommene Spenden.

Gerne werde ich Ihnen weitere Informationen zukommen lassen.

Freundliche Grüsse aus Tansania
Rafaela Viviane Joos, HB11b

Projektkontakt: s.steffen@lifenet.ch

Medizinische Geräte die sehr willkommen sind

- Ambulationsbeutel für Neugeborene
- BD-Geräte
- Doptongeräte (vorzugsweise mit Akku- oder Kabel wieder aufladbar)
- Infusionsständer
- Materialboy
- Mechanische Babywaage
- Mobile Reanimationseinheiten
- POx-Geräte
- Schulungsmaterial
- Stauschläuche
- Wärmestrahler